



**AUSBLICK 2021 –
DER VERSUCH EINER PROGNOSE . . .**

**—
CHRISTIANE VON BERG
COFACE-VOLKSWIRTIN NORDEUROPA**

**COFACE LIVE
NOVEMBER 2020**

COFACE LIVE: AUSBLICK 2021 – DER VERSUCH EINER PROGNOSE

IHRE GASTGEBERINNEN



Christiane von Berg | Coface
Volkswirtin Nordeuropa
Christiane.von-Berg@coface.com



Dr. Annette Peitz Orzeszko | Coface
Leiterin Kommunikation Nordeuropa
Annette.peitzorzeszko@coface.com

AGENDA: AUSBLICK 2021 – DER VERSUCH EINER PROGNOSE

Prognosen erstellen – Nur was für Menschen mit starken Nerven

Lockdown 2.0 – Alles halb so wild?

BREXIT 2021 – Da war doch was ...

Politics made in the USA – Alles Neue bringt der Joe?

Insolvenzen 2021 – Ja, wann kommen sie denn?

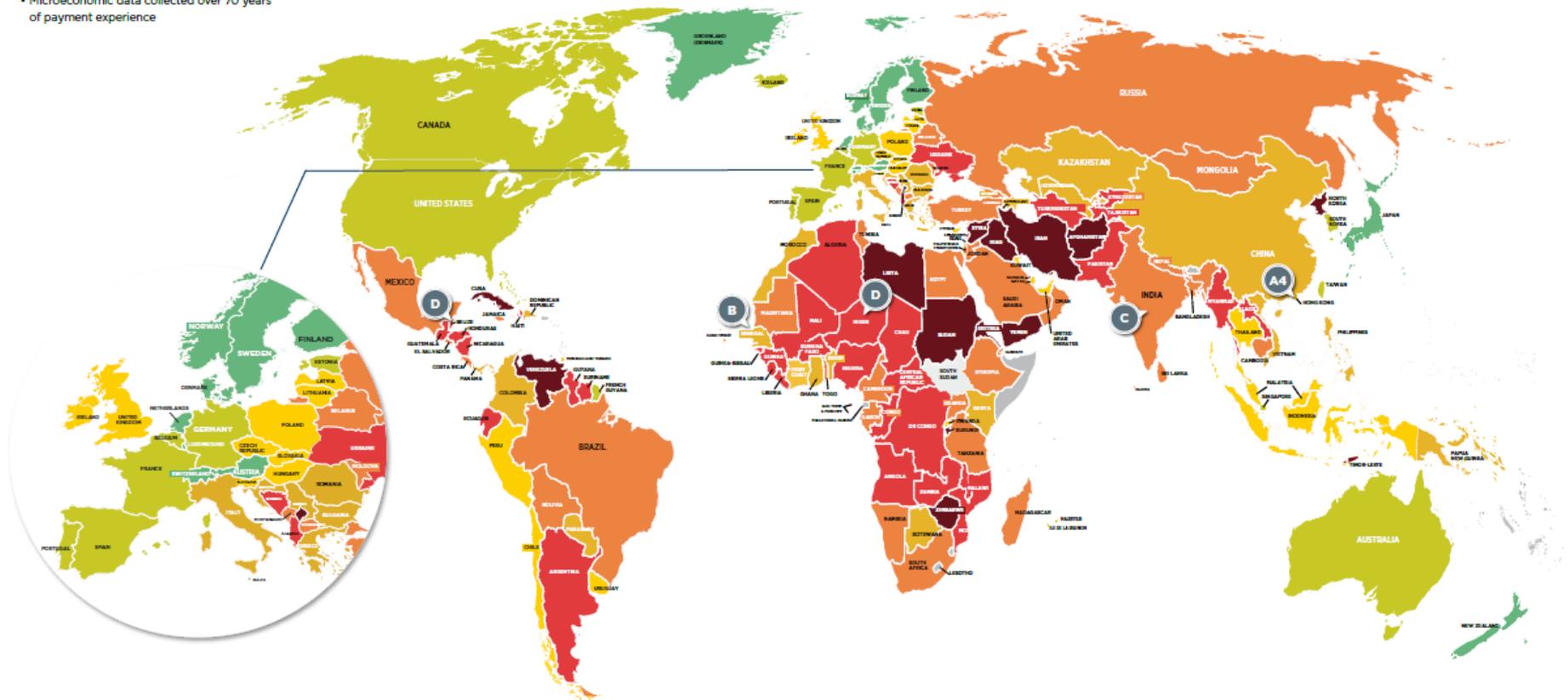
Branchenausblick 2021 – Tops, Flops und manches dazwischen

PROGNOSE: DIE LÄNDERRISIKOKARTE NOVEMBER 2020 – NUR LANGSAME GRÜN/GELB-FÄRBUNG MÖGLICH

162 COUNTRIES UNDER THE MAGNIFYING GLASS

A UNIQUE METHODOLOGY

- Macroeconomic expertise in assessing country risk
- Comprehension of the business environment
- Microeconomic data collected over 70 years of payment experience



Quelle: Coface

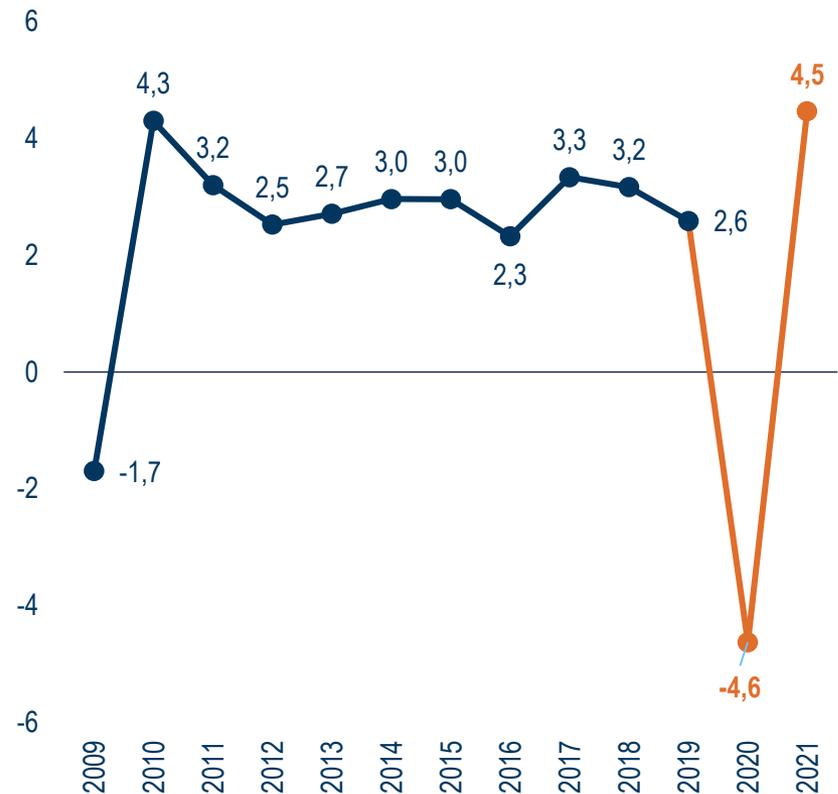
PROGNOSEN: ERST REZESSION, DANN DIE ERHOLUNG

Coface BIP-Prognosen (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)



Quelle: Coface

Coface BIP-Prognose für die Welt (Veränderung zum Vorjahr in Prozent)

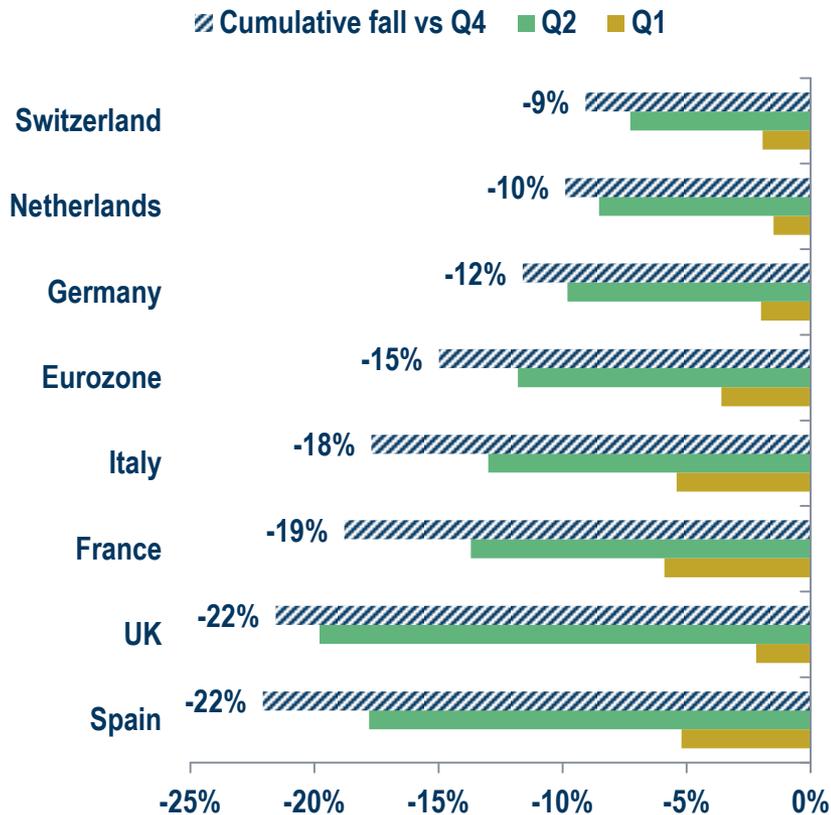


Quelle: IMF, Datastream, Coface

PROGNOSEN: SUBSTANZIELLE AUFHOLBEWEGUNG IM SOMMER NACH EINEM BEISPIELLOSEN SCHOCK

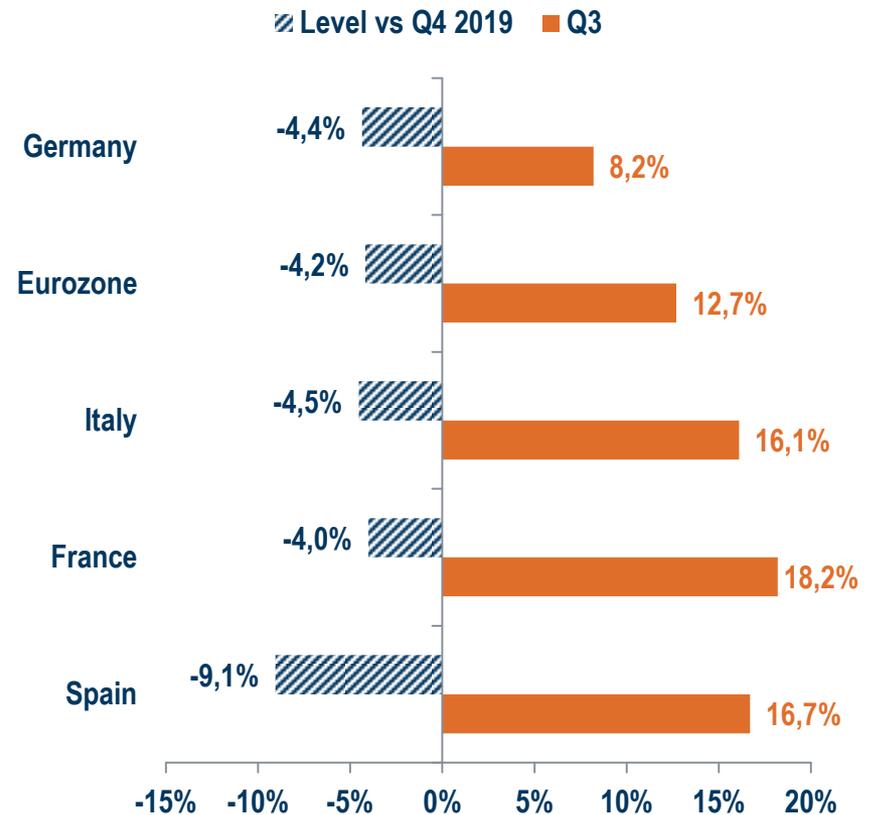
BIP-Wachstum in Q1 und Q2 2020

(Veränderung zum Vorquartal in %)



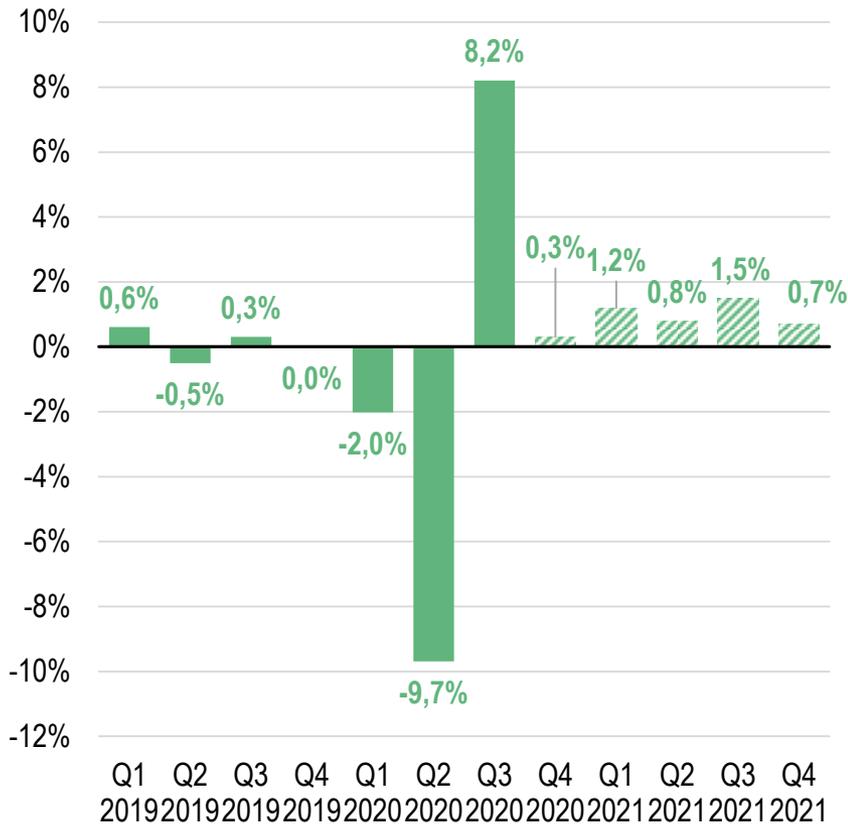
BIP-Wachstum in Q3 2020

(Veränderung zum Vorquartal in %)

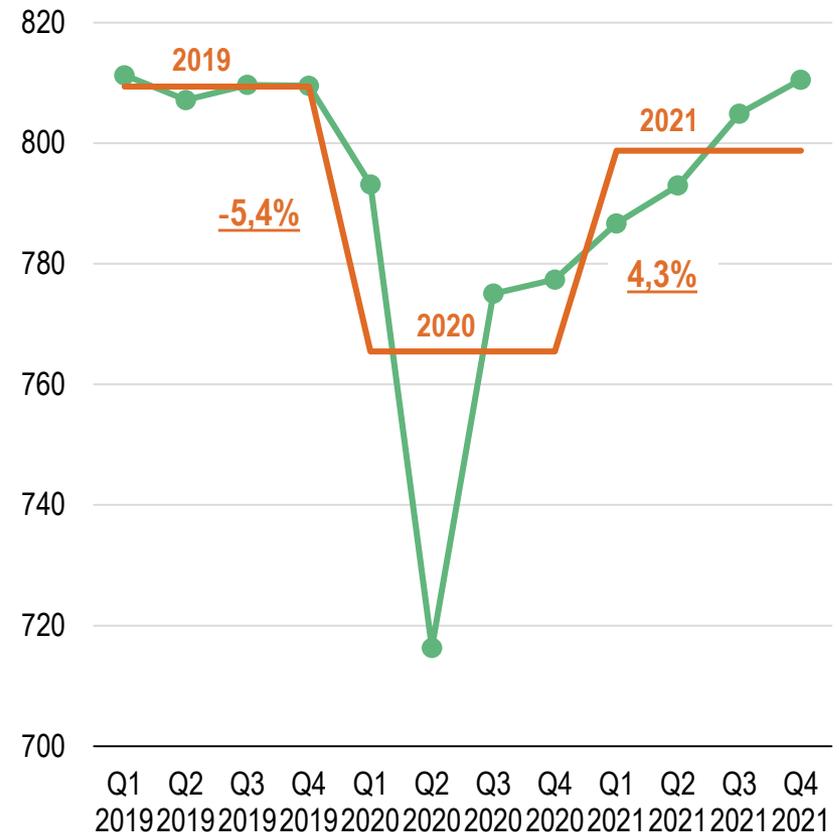


PROGNOSEN: WAS BEDEUTET DAS JETZT FÜR EINE PROGNOSE? BEISPIEL DEUTSCHLAND

Deutschland: Annahmen zum BIP-Wachstum*
(real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %)



BIP-Wachstum mit Annahmen
(real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Euro)



*Achtung, hier wurden Annahmen für ein Beispiel getroffen, dies ist keine offizielle Prognose

Quelle: Destatis, Datastream, Coface

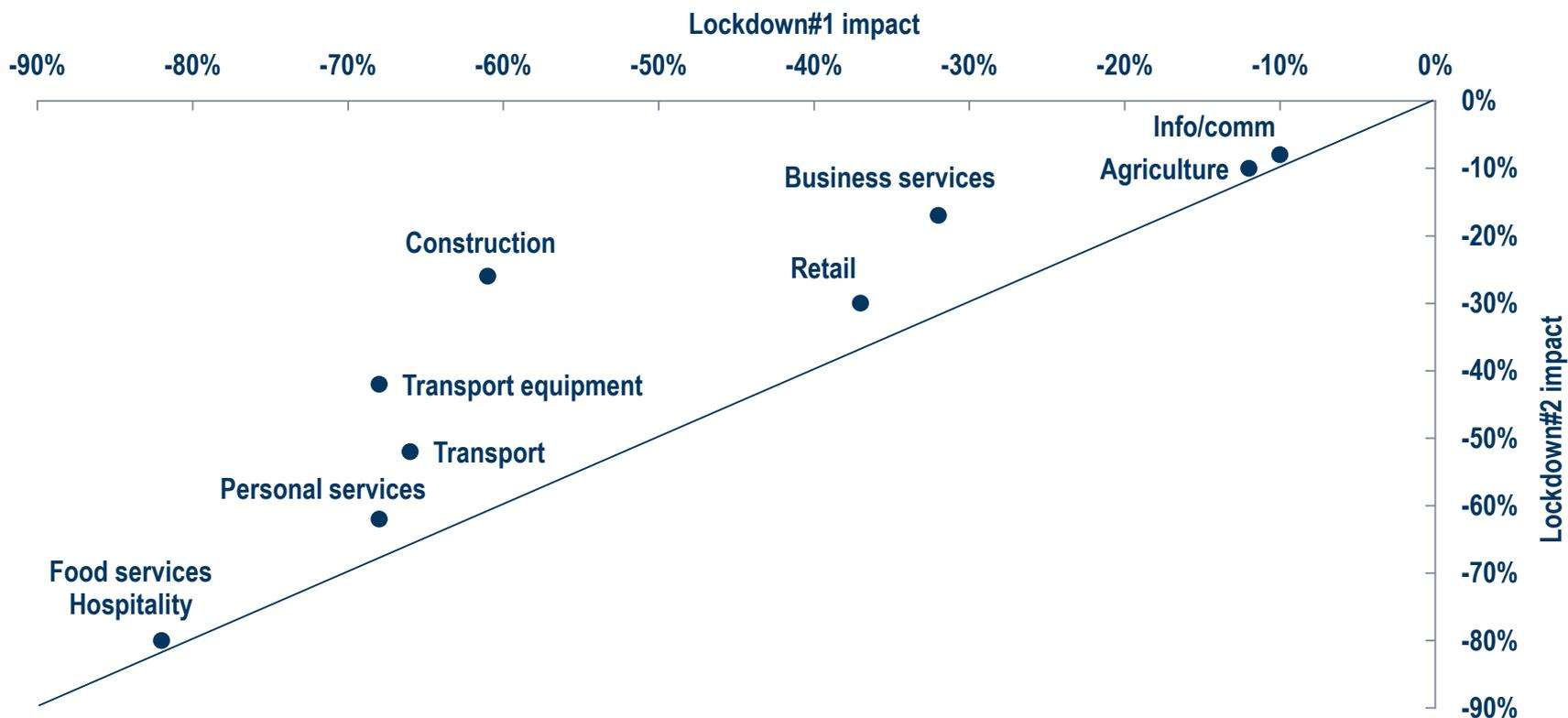
LOCKDOWN 2.0: BEISPIEL NORDEUROPA

Überblick über die verschiedenen Maßnahmen in den Lockdowns Nordeuropas

	Germany		Netherlands		Denmark		Sweden		Finland		Norway		Iceland	
Starting at	<i>mid-March</i>	Nov. 2	<i>mid-March</i>	Oct. 14 (tightening Nov 4, for 2 weeks)	<i>March 13</i>	Sep. 19 (special Lock-down north, Nov. 5)	<i>mid-March</i>	only regional encouragements Nov .5	<i>mid-March</i>	only regional recommendations, Oct. 15	<i>March 12</i>	Nov. 7	<i>Mid-March</i>	Oct. 31
probably until	<i>April 20</i>	???	<i>May 20</i>	early Dec	<i>mid-April</i>	??		Nov 26	<i>early May</i>	Dec. 31	<i>mid-April</i>	??	<i>early April</i>	at least Nov. 17
educational institutions closed	yes	no	yes	no	yes	no	<i>some</i>	no	yes	no	yes	no	yes	no
Gatherings prohibited up to	2 <i>persons</i>	2 households/1 fixed family	100 <i>persons</i>	3 persons of dif. households	10 <i>persons</i>	50 persons	50 <i>persons</i>	Public gatherings 8 persons	10 <i>persons</i>	10 (if it is really serious)	5 <i>persons</i>	5 at home, 20 in public	20 <i>persons</i>	10 persons
public and social localities	<i>closed</i>	closed	<i>closed</i>	closed	<i>closed</i>	open	<i>open</i>	avoid	<i>closed</i>	could be closed	<i>closed</i>	open	<i>most closed</i>	most are open
Restaurants	<i>closed</i>	closed	<i>closed</i>	closed	<i>closed</i>	curfew at 10pm	<i>open</i>	Avoid/curfew for alcohol at 10pm	<i>closed</i>	??	<i>closed</i>	curfew at 10pm	<i>closed</i>	curfew at 9pm
non-essential shops	<i>closed</i>	open	<i>some</i>	open	<i>many</i>	open	<i>open</i>	avoid	<i>open</i>	open	<i>open</i>	open	<i>open</i>	open

LOCKDOWN 2.0: GERINGERE WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN BEIM ZWEITEN MAL – BEISPIEL FRANKREICH

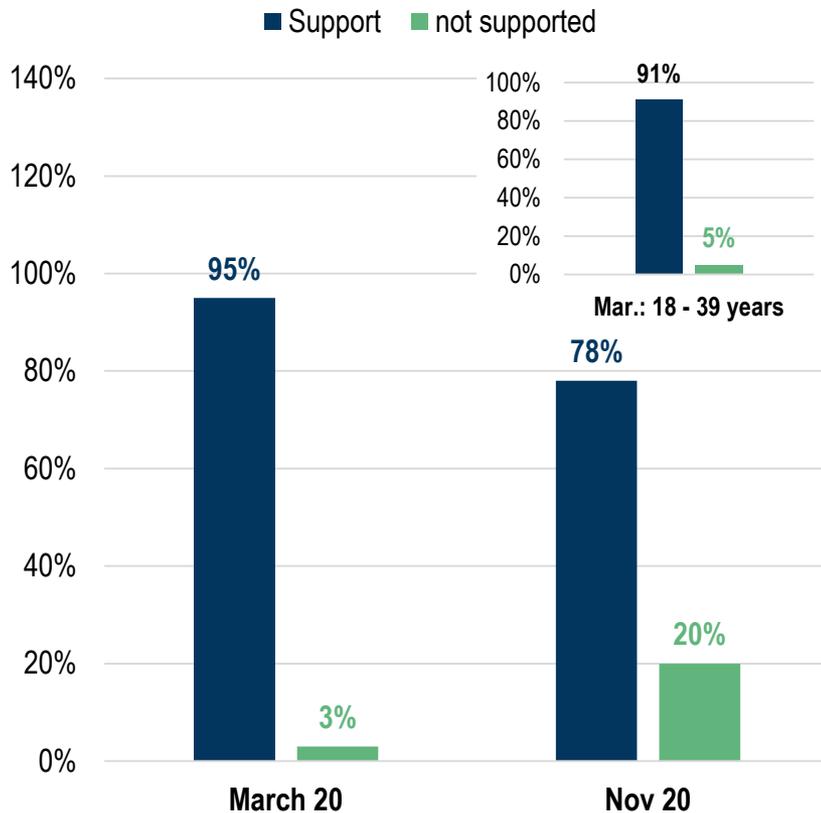
Auswirkungen von Lockdown#2 (y-Achse) im Vergleich zu Lockdown#1 (x-Achse)
(in % an der üblichen Unternehmensaktivität)



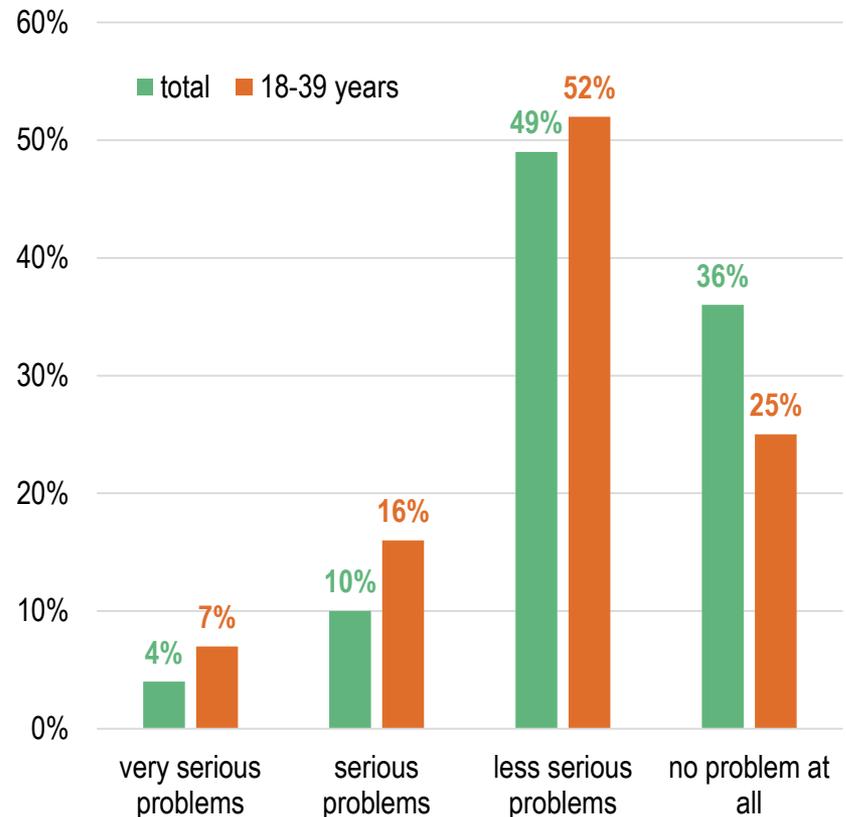
Quelle: Französisches Finanzministerium

LOCKDOWN 2.0: WIE GUT FINDET DAS DIE BEVÖLKERUNG IN DEUTSCHLAND?

Unterstützung für die Kontaktbeschränkungen zu Beginn des Lockdowns

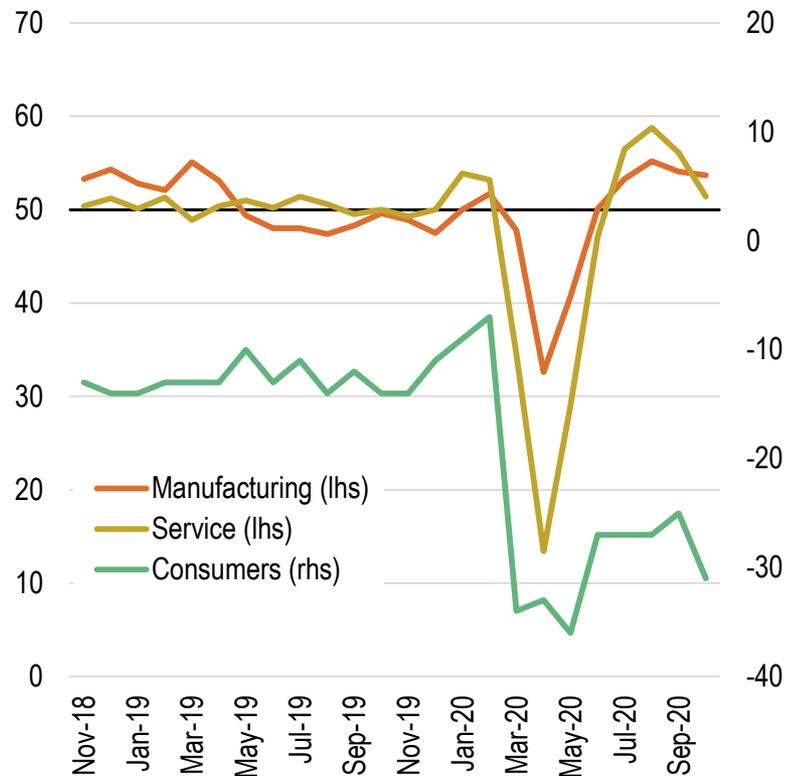


November-Umfrage: Die Einhaltung der Corona-Maßnahmen bedeutet für mich ...



UK: SELBST WENN MAN ES VERDRÄNGEN MÖCHTE, DER BREXIT KOMMT!

UK: Stimmungsindikatoren (in Punkten)



Quelle: Markit Economics, GfK, Datastream, Coface

Neues aus Westminster

- **Brexit Verhandlungen: Dieser Weg wird steinig und schwer**
 - Im Originalplan hätten wir ein fertiges Abkommen bis Ende September/Mitte-Oktober gebraucht, um es vollständig bis Ende Dezember ratifizieren zu lassen.
 - Je kürzer der Zeitrahmen für die Abstimmungen, desto kleiner wird wohl das Abkommen ausfallen, in dem viele Entscheidungen erst später getroffen werden und es weitere Übergangsmodalitäten gibt.
- **Zudem stellt der Premierminister die EU mit einem neuen Binnenmarktgesetz auf die Probe**

Unser Basisszenario bleibt ein (wie immer auch aussehendes) Brexit-Abkommen zum Ende des Jahres

- **... und wenn nicht?**
 - Weitere Erosion des Vertrauens (Pfundabwertung)
 - Höhere Zölle
 - Lieferkettenproblem
 - ... neben all den politischen Streitigkeiten

EU-UK VERHANDLUNGEN: TROTZ EINIGER FORTSCHRITTE GIBT ES NOCH OFFENE FRAGEN, UND DIE UHR TICKT

UKs Verhandlungsposition

- **Wettbewerbsbedingungen:** „Regulierungsfreiheit“ von der EU in den Bereichen Arbeit, Umwelt und staatliche Beihilfen
→ Staatliche Beihilfen sind der größte Knackpunkt
- **Steuerung:** mögliche Ex-post-Sanktionen, wenn der Handel verzerrt wird
- **Fischerei:** jährliche Verhandlungen über den Zugang zu den Gewässern der jeweils anderen Seite (wie Norwegen, Island und die Färöer)
→ 0,1% am BIP, aber absolut bedeutsam für Brexiters
- *Die EU repräsentiert 49,5% der britischen Importe und 46% der britischen Exporte*

EUs Verhandlungsposition

- **Wettbewerbsbedingungen:** Angleichung der Rechtsvorschriften an die EU-Normen für Arbeit, Umwelt und staatliche Beihilfen
→ Vorbedingungen für einen zoll- und quotenfreien Handel
- **Steuerung:** heimische Subventionen müssen ex-ante von der Wettbewerbsbehörde genehmigt werden
- **Fischerei:** langfristiges Abkommen, das gegenseitigen Zugang zu Markt und Gewässern bietet
→ wirtschaftliche Lebensader der Küstengemeinden in Frankreich
- *UK repräsentiert 3,7% der europäischen Importe und 6% der europäischen Exporte*

UK: EU WTO-ZÖLLE WERDEN AUCH UMGEKEHRT AUF UNS ZUKOMMEN

	Average MFN applied duties (%)
Dairy products	37,5
Sugars and confectionery	24,5
Beverages & tobacco	19,3
Animal products	16,3
Cereals & preparations	13,9
Fish & fish products	11,6
Clothing	11,5
Fruit, vegetables, plants	10,9
Textiles	6,5
Coffee, tea	5,9
Oilseeds, fats & oils	5,3
Transport equipment	4,7
Chemicals	4,5
Leather, footwear, etc.	4,1
Other agricultural products	3,1
Petroleum	2,5
Electrical machinery	2,3
Manufactures, n.e.s.	2,2
Minerals & metals	2,0
Non-electrical machinery	1,8
Wood, paper, etc.	0,9

Im Falle eines No-Deals würde **UK** ab dem 1. Januar in wenigen Sektoren **ähnliche Zölle auf importierte Waren** anwenden:

- **Agrar-Nahrungsmittel** (hauptsächlich Milchprodukte, Fleisch und Fisch)
- **Automotive** (Kraftfahrzeuge und deren Teile)
- **Bekleidung**
- **Chemikalien** (Biodiesel und Düngemittel)

POLITICS MADE IN THE USA – ALLES NEUE BRINGT DER JOE?

WAHL 2020 – DIE WICHTIGSTEN PROGRAMMPUNKTE

J. Biden

- Staatliche Hilfen; nationale Richtlinien zum Social Distancing
- Anhebung der marg. Unternehmensst. auf 28% (ggü. 21%); zurück zum max. Einkommensst. von 39,6%
- Anhebung des Mindestlohns; \$300 Million für Forschung und Entwicklung
- US-Verbündete sollen China herausfordern; neue Regeln zum Schutz von Umwelt und Arbeit
- Öff. Versicherungsoption + Obamacare
- Heimische an intern. Preise anpassen
- Keine neuen Bohrlizenzen auf Land des Bundes; Einführung einer CO₂-Steuer
- \$2 Billionen Investitionen in eine nachhaltige Infrastruktur
- Aufhebung der Reise- und Flüchtlingsverbote, Schutz der „Dreamers“

Politik

COVID-19 management

Steuern

Jobs & Löhne

Handel / Verhältnis zu China

Gesundheit

Energie

Infrastruktur

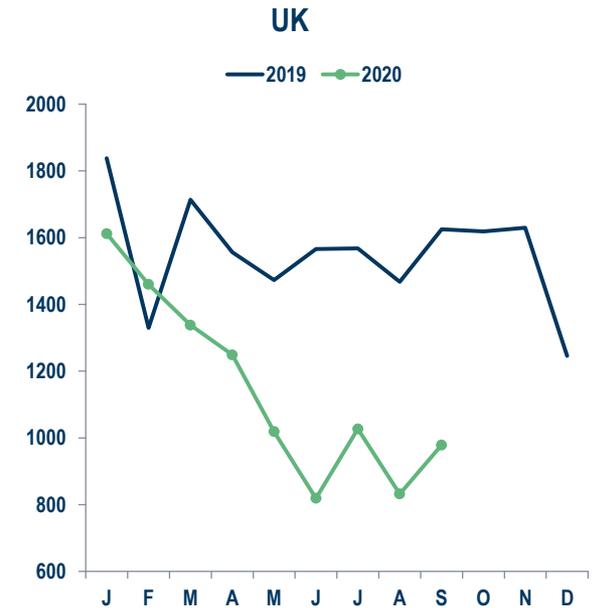
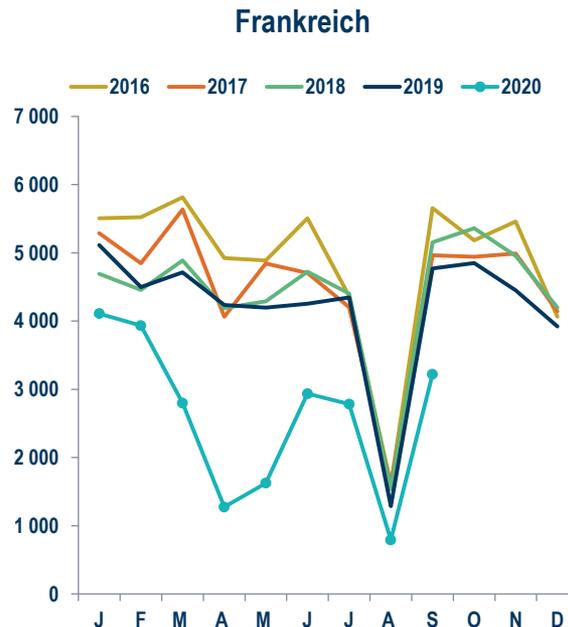
Einwanderung

D. Trump

- Impfung 2020 entwickeln; zurück zur Normalität in 2021
- Verlängerung der Steuersenkung von 2017; Steuersenkung für mittlere Einkommen
- Steuersenkung für US-born jobs; « faire » Handelsverträge
- America First Politik: Zölle und weitere Sanktionen
- Abschaffung von Obamacare
- Weitere Deregulierung für einen unabhängigen Energiesektor
- Aufbau des großartigsten Infrastruktursystems der Welt
- Keine Sozialleistungen für illegale Migranten; keine Einstellung von ausl. Arbeitnehmern

INSOLVENZEN: TEMPORÄRE RAHMENÄNDERUNGEN VERTAGEN NUR DAS PROBLEM ...

Unternehmensinsolvenzen (monatliche Zahlen)



Quelle: The Insolvency Service, Ellisphere, Destatis, Datastream, Coface

Insolvenzverfahren für Unternehmen:

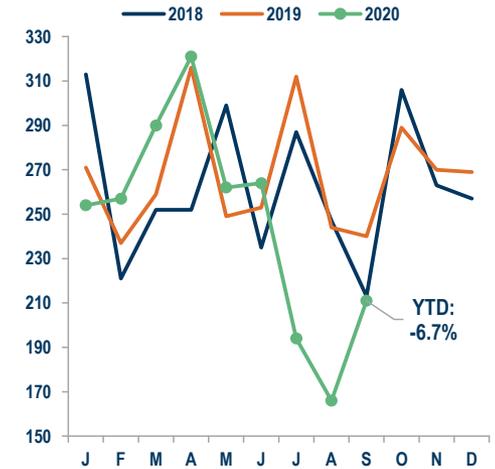
- **Deutschland:** Nur wegen Überschuldung (und der Schuldner ist nicht gleichzeitig illiquid) wird die Aussetzung der Anmeldepflicht bis zum **31. Dezember 2020** verlängert
- **Spanien:** Bis zum **31. Dezember 2020** sind zahlungsunfähige Schuldner nicht verpflichtet, ein Insolvenzverfahren zu beantragen, Richter werden keine Anträge auf ein obligatorisches Insolvenzverfahren bearbeiten, die von Gläubigern nach der Ausrufung des Ausnahmezustands (d.h. am 14. März) gestellt wurden.
- **UK:** Beschränkungen für Gläubiger, die einen Antrag auf Liquidation stellen, wenn die Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens auf die finanziellen Auswirkungen von Covid-19 auf seine Geschäftstätigkeit bis zum **31. Dezember 2020** zurückzuführen ist
- **Italien:** Aussetzung der Verpflichtung zur Rekapitalisierung des Unternehmens bis zum **31. Dezember 2020**
- **Frankreich:** die Aussetzung der Anmeldepflicht ist am **24. August 2020** abgelaufen

INSOLVENZEN: ...STAATLICHE HILFSMAßNAHMEN FÜR EINIGE UNTERNEHMEN AUCH

DE: Unternehmensinsolvenzen



NL: Unternehmensinsolvenzen

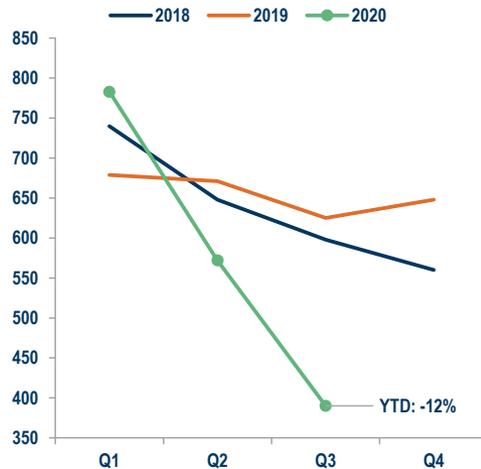


Änderung der Rahmenbedingung und weitere Maßnahmen

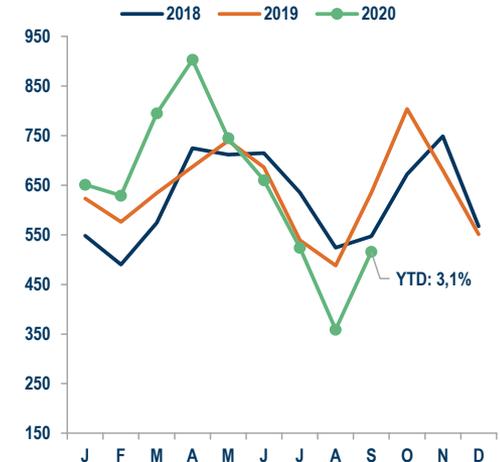


Hilfspakete der Regierungen alleine

FN: Unternehmensinsolvenzen

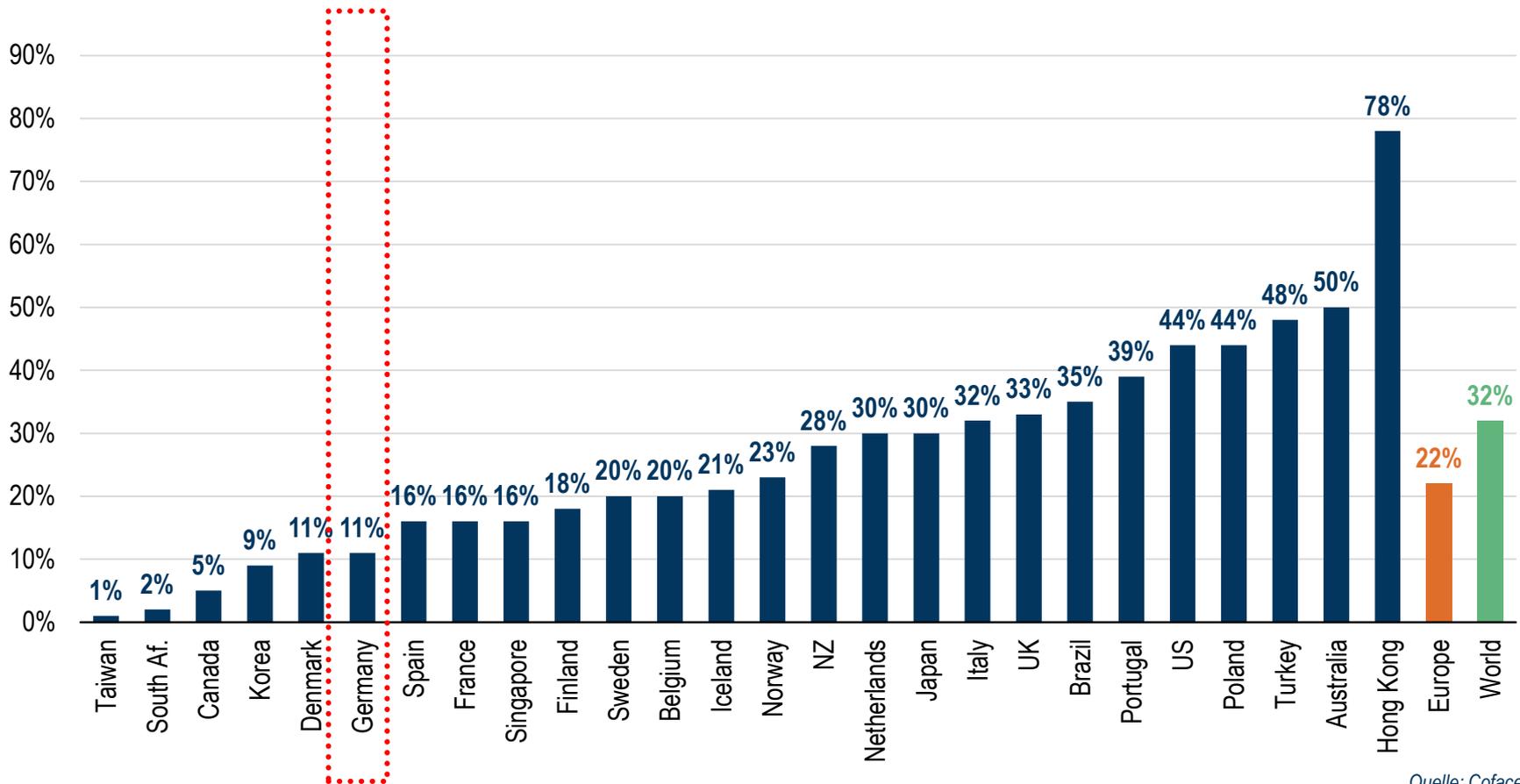


SE: Unternehmensinsolvenzen



INSOLVENZEN: AM ENDE KOMMEN SIE DOCH

Coface-Prognose zu Unternehmensinsolvenzen 2020/21 (Veränderung 2021 gegenüber 2019 in Prozent)



Quelle: Coface

BRANCHENAUSBLICK 2021: TOPS, FLOPS UND MANCHES DAZWISCHEN

Übersicht Branchenaktivität und Ausblick

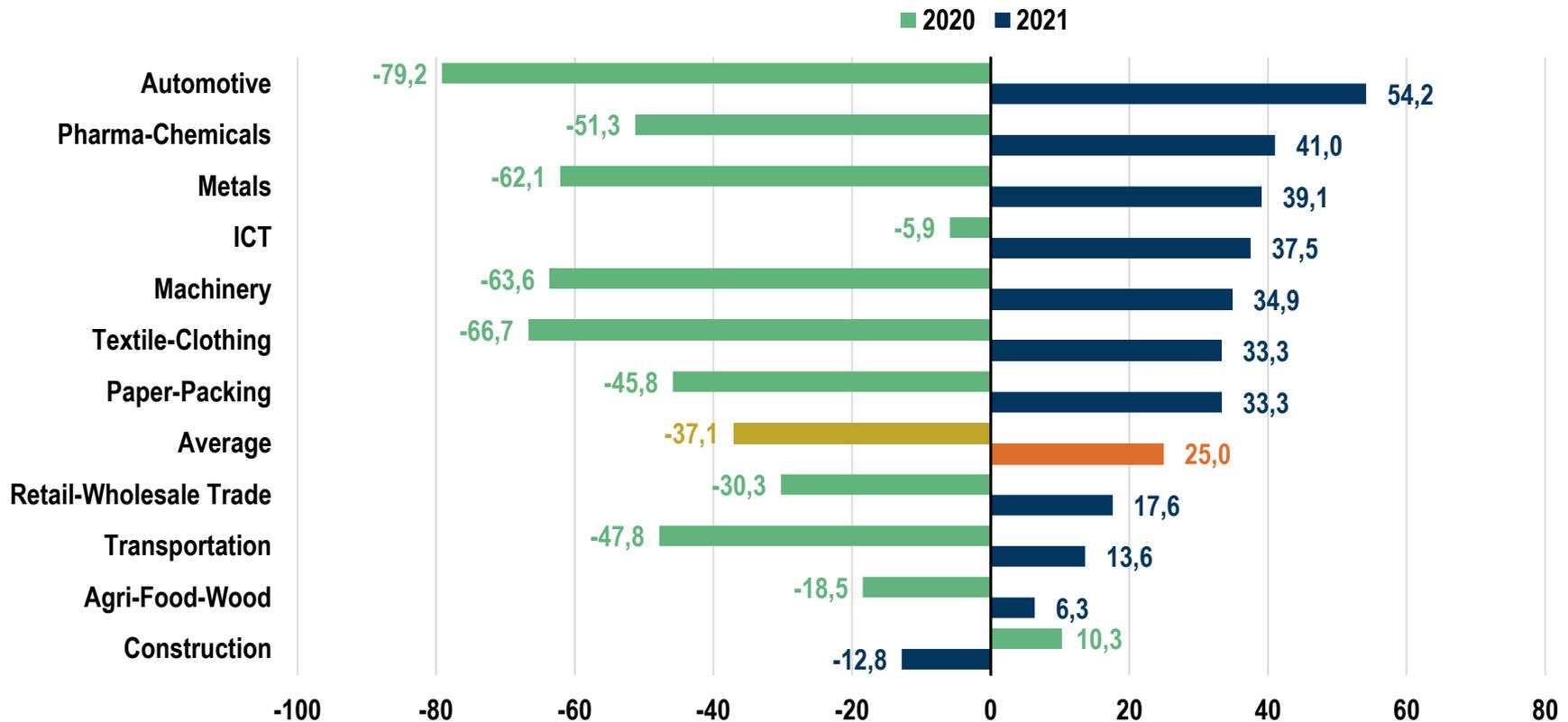
Sector	Insolvencies Jan. to Jul. 2020 to 2019	Activity/Production Jan. to Sep./Oct 2020 to 2019	New Orders Jan. to Sep./Oct 2020 to 2019	ifo climate last 3 months average	ifo expect. last 3 months average	Coface Risk- Assessment
Agri-Food	-20,6%	-0,9%	7,9% (sales)	6,0	-4,2	medium
Wood	-44,4%	0,0%	-	21,4	9,4	high
Textile/Clothing	22,2%	-12,0%	-35% (sales)	-27,0	5,6	very high
Paper/Packing	-27,3%	-5,3%	-	-3,5	9,6	high
Chemicals	-35,7%	-2,4%	-3,0%	2,7	19,5	high
Pharma	0,0%	0,0%	-2,4%	3,9	2,3	medium
Metal	19,3%	-14,9%	-12,4%	-35,1	9,3	very high
ICT	-5,7%	0,8% (electronics)	-4,5% (electronics)	41,2 (ZEW)	-	medium
Automobile	12,5%	-30,5%	-20,5%	2,3	27,0	very high
Energy	-19,4%	-9,2%	-	19,6 (ZEW)	-	medium
Construction	-15,4%	2,2%	6,1%	1,3	-18,7	medium
Retail Sales	-4,8%	2,9% (incl. groceries)	-	-6,9	-21,3	high
Transportation	-7,7%	-2,9%/-36%/-80%	-	-16,2	-8,1	high

Insolvenzen in Deutschland lagen Jan.-Jul. 2020 7.8% unterhalb der gleichen Zeitperiode 2019

Quelle: Destatis, ifo; ZEW, Flughafen Frankfurt, Datastream, Coface

BRANCHENAUSBLICK 2021: COFACE ZAHLUNGSERFAHRUNGSSTUDIE 2020 – SCHLECHTER ALS 2020 KANN ES NICHT WERDEN

DE: Wie sind die Geschäftsaussichten für Ihr Unternehmen für die Jahre 2020 und 2021?
(Zahl in Bilanzpunkten)



Quelle: Germany Corporate Payment Survey 2020

MEHR MATERIAL GEFÄLLIG?

COFACE
ECONOMIC PUBLICATIONS

COFACE
ECONOMIC PUBLICATIONS

COFACE
ECONOMIC PUBLICATIONS

15 SEPTEMBER 2020



By Christiane von Berg
Coface Economist
for the Northern
Europe region,
based in Mainz,
Germany

The Netherlands 2020: More payment delays

This study is the very first Coface survey on corporate payment experience in the Netherlands. Originally, this survey had been conducted between February and March 2020 (the first quarter of 2020), with 301 participating companies located in the country. However, during the survey period, COVID-19 struck the world and the economic outlook drastically. Accordingly, we conducted a new survey between early-March and June (the second quarter of 2020, Q2 2020), with 285 companies participating. The results differ significantly from the first survey. Admittedly, some might argue that the different set of participants, but others might argue that the economic status quo.

Payment terms are an interesting case in the Netherlands. Only 42% of participants in the Q1 2020 survey offered payment terms, and this figure rose slightly to 48% in Q2 2020. Short-term contracts dominate the Dutch business landscape, with 60% of companies that offer payment terms requesting payment within 60 days. Between the first and the second quarter of 2020, the distribution changed, with a decrease in short- to middle-term period (between 31 and 60 days) and an increase within the very short-term period (within 30 days). While this change could be related to the smaller set of participants, it also gives the impression that participants may be nervous about payment terms and prefer to cash in as early as possible. These concerns are not unfounded. The number of participants who reported payment delays increased from 71% in Q1 to 81% in Q2 of 2020, which means that in our sample, 4 out of 5 companies are struggling with payment delays. The average duration of payment delays is high: 65 days in the first quarter, 58 days in the second quarter.

ALL OTHER COFACE ECONOMIC PUBLICATIONS ARE AVAILABLE ON:
www.coface.com/Actualites-Publications/

- 2 DEVELOPING RENEWABLES GOING FORWARD - NOT AN OPTION ANYMORE
- 7 RENEWABLE ENERGY DEVELOPMENT AND ASSOCIATED INNOVATION OUTLOOK

ALL OTHER GROUP PANORAMAS ARE AVAILABLE ON:
www.coface.com/Economic-Studies-and-Panoramas/

Global continuing the CO

Renewable energy is a global leader in energy production and integration. It is not an option anymore, but a necessity for the future. In Latin America, renewable energy has been the source of development and growth. However, the importance of renewable energy is already approved.

However, the importance of renewable energy is already approved.

Germany Corporate Payment Survey 2020: German companies have switched to “crisis-mode” and offer less payment terms

This is the fourth edition of Coface's survey on corporate payment experience in Germany, conducted in July and early-August 2020, with 753 participating companies located in Germany. Unsurprisingly, COVID-19 and its effects on the global and German economy is the predominant topic of this survey. One major finding is that German companies are getting worried. This year, only 62% of participants offered payment terms, which is significantly less than the 81% in 2019 (2017: 83%, 2016: 84%). It is difficult to clearly assess if the lack of payment terms is exclusively the result of COVID-19, or if this is part of a general “new normality”. This will only be clarified by the data of the following years. Nevertheless, this year, more customers pointed to the tight liquidity of the market or explicitly named COVID-19 and its effects as the main reasons for offering payment terms. The preference for shorter credit terms increased. Half of the surveyed companies requested payments to be made between 0 and 30 days.

However, even with this concern, the current theme of “we stick together” - which is hanging from almost every child's window in Germany - seems to be a mantra in the corporate world as well. The discipline to pay on time increased in 2020, possibly because financial difficulties surged due to COVID-19, and that in the current context, too long and/or too many payment delays could send a company into insolvency. In 2019, 85% of companies reported payment delays compared to 68% in 2020. While the payment delay time was only reduced by one day on average for all respondents between 2019 and 2020, the outlook is very different from one sector to another. The payment delay

time of the retail-wholesale trade sector, which was reduced by almost two weeks between 2019 and 2020 to reach 27 days, came out as a positive surprise. Conversely, the automotive sector experienced longer delays, as the period increased by 15 days. Surprisingly, the ICT sector also had a significant increase of payment delays by around 9 days, even though this sector should have benefited from the 6-week lockdown.

Looking at Days Sales Outstanding (DSO), addition of payment terms and payment delays, the DSO period decreased sizeably by around 9 days between 2019 and 2020. The outlook for business development is more straightforward and very negative for 2020, with automotive being the most pessimistic sector. The prospects would probably be even darker, if not for the State's aid measures that 48% of respondents benefited from. For 2021, on balance, all but one sector expected a recovery when asked this summer. Indeed, construction bucked the trend with optimism in 2020 and pessimism in 2021, as order books are still full. The main risks for the export-business have changed a lot. Last year's number-one risk, the U.S.-China trade conflict, is only marginal within the risk spectrum of 2020. Instead, 3 out of 4 companies named COVID-19 and its effects on the global or the German economy as the main risk, alongside the disruption of production chains because of the pandemic. Nevertheless, risks like the Brexit - which has been present since our 2017 survey - have not vanished and could become even more urgent with a “No-Deal-Brexit” looming for 2021. Thus, even with a slightly brighter outlook for 2021, Germany is far from exiting the “crisis-mode”.

1 This was not a multiple-choice answer. Instead, surveyed companies used the “other” category and wrote the answer down.
2 As some single sectors had only a very limited number of answers, we combined similar sectors for a more robust insight on the sector. In addition, we used the same sector combinations as in our 2019-survey, so that the results could be compared.
3 ICT - Information and Communication Technologies

ALL OTHER COFACE ECONOMIC PUBLICATIONS ARE AVAILABLE ON:
www.coface.com/Actualites-Publications/Publications/



<https://www.coface.de/News-Publikationen-Events/Publikationen>

KONTAKT-INFORMATIONEN

FEEDBACK? FRAGEN? ANREGUNGEN? KRITIK?

ECONOMICS-GERMANY@COFACE.COM

CHRISTIANE VON BERG

VOLKSWIRTIN NORDEUROPA

TEL.: +49 6131 323423

CHRISTIANE.VON-BERG@COFACE.COM